



Methode

Mit der Methode Gruppenturnier werden neben fachlichen auch soziale und kommunikative Kompetenzen geschult, weil leistungsheterogene Stammgruppen einen Lerninhalt selbstständig erarbeiten. Die Gruppenmitglieder unterstützen sich dabei gegenseitig. Da am Ende die gesamte Gruppe davon profitiert, dass jeder Einzelne das Erlernete gut beherrscht, ist die Motivation innerhalb der Stammgruppe besonders groß.

In den Wettkampfgruppen treten anschließend Schüler des gleichen Leistungsniveaus gegeneinander an und sammeln Punkte, die am Ende der Stammgruppe gutgeschrieben werden. Alle Schüler – auch die leistungsschwachen – tragen so zum Erfolg ihrer Gruppe bei und erfahren ein Erfolgserlebnis.



Hinweise/Tipps

Diese Unterrichtseinheit kann sowohl als Einstieg als auch als Wiederholung in das Thema genutzt werden. Vorkenntnisse sind nicht zwingend erforderlich.

Vorbereitend sollte die Materialseite 2 in ausreichender Anzahl kopiert und zugeschnitten werden. Die Streifen können z. B. in Briefkuverts aufgehoben werden, sodass nichts verloren geht und jede Wettkampfgruppe einen kompletten Satz erhält.

Es ist auf eine faire Gruppeneinteilung zu achten. Benötigt werden leistungsheterogene Stammgruppen und leistungshomogene Wettkampfgruppen.

Auf die Vorgabe eines bestimmten Textes für die Erstellung der Inhaltsangabe wurde bewusst verzichtet, da die Lesekompetenz innerhalb eines Jahrgangs doch häufig stark differiert. Da aber nicht die Lesekompetenz in dieser Unterrichtseinheit gezielt gefördert werden soll, sondern die Schreibkompetenz, ist es sinnvoller, wenn die Lehrkraft einen für die Klasse passenden Text auswählt.

Nach dem Verfassen der Inhaltsangabe werden die Texte innerhalb der Stammgruppe überprüft, sodass sich die Schüler nochmals intensiv mit den Merkmalen einer Inhaltsangabe beschäftigen. Darauf zielt auch das eigenständige Erstellen einer Checkliste ab.

Von einem Anfertigen einer überarbeiteten Fassung wird an dieser Stelle jedoch noch abgesehen, da erst die Merkmale verinnerlicht werden sollen.

Vermutlich werden in dieser ersten Vorlesephase noch nicht alle Fehler gefunden, aber das Wissen wird bereits gefestigt.

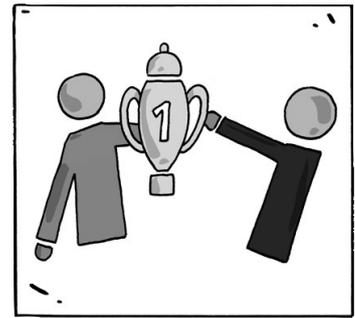
Nach der Wettkampfphase bietet es sich an, mit einer gezielten Überarbeitung des eigenen Textes weiterzuarbeiten.



Material

- Text, zu dem eine Inhaltsangabe verfasst werden soll
- Materialseite 1
- Materialseite 2 in Streifen geschnitten für jede Wettkampfgruppe
- evtl. Briefkuvert für jede Wettkampfgruppe
- leere Extrablätter

Gruppenturnier



Ziele

- Die Schüler helfen und stärken sich gegenseitig.
- Die Teamfähigkeit wird geschult.
- Kommunikative und soziale Kompetenzen werden gefördert.
- Durch die Wettbewerbssituation ergibt sich eine erhöhte Motivation.
- Das Selbstwertgefühl insbesondere leistungsschwacher Schüler wird gestärkt.

Voraussetzungen

- Die Schüler können mit Wettbewerbssituationen umgehen.
- In der Lerngruppe herrscht kein Konkurrenzdenken sondern gesunder Ehrgeiz.
- Die Schüler sind in der Lage zusammenzuarbeiten und zeigen Bereitschaft einander zu helfen.

Vorgehensweise

Die Schüler werden in leistungsheterogene Gruppen eingeteilt und erhalten von der Lehrkraft Übungsmaterial. Gemeinsam erarbeiten sie die Aufgaben und unterstützen einander bei auftretenden Lernschwierigkeiten.

Nach der Erarbeitungsphase löst sich die Stammgruppe auf und die Schüler gehen in leistungshomogene Gruppen zusammen, sodass an jedem Tisch Mitglieder unterschiedlicher Stammgruppen sitzen. Nun zieht jeder Schüler nacheinander Karten mit von der Lehrkraft vorbereiteten Aufgaben und löst diese. Werden die Aufgaben richtig gelöst, darf die Karte behalten und später mit in die Stammgruppe genommen werden. Dort werden die „gewonnenen“ Karten gezählt und so die Gruppenpunktzahl ermittelt.

Hinweise/Tipps zur Durchführung

- Nicht jedes Thema eignet sich für diese Vorgehensweise. Da die Aufgaben auf den Turnierkarten relativ schnell gelöst werden müssen, eignen sich v. a. Wissensfragen sehr gut (Merkmale, Strategien, Namen, Jahreszahlen, einfache Vorgehensweisen, Formeln usw.)
- Es muss unbedingt gewährleistet sein, dass ein angenehmes Klassenklima herrscht, weil sonst z. B. Außenseiterpositionen durch Vorwürfe noch verstärkt werden können. Teilen Sie die Gruppen nicht nur nach der erreichten Punktzahl ein, sondern auch nach sozialen Fähigkeiten der einzelnen Schüler.